



Entwicklung von Fan-Kodizes

Empfehlung der AG Fanbelange/Fanarbeit der Kommission Prävention & Sicherheit

Die AG spricht sich in der aktuellen Diskussion um die Fankodizes gegen eine weitere öffentliche Auseinandersetzung mit diesem Thema aus. Vielmehr gibt die AG die Empfehlung, die Erarbeitung eines solchen „Regelwerks“ in die internen Prozesse der jeweiligen Standorte zurückzugeben, um zum einen diesem Prozess den Zeitdruck zu nehmen und zum anderen den positiven Intentionen, die der Schaffung eines Fankodex zugrunde liegen mögen, die aktuell negativ besetzte Konnotation mit dem Begriff „Fan-Kodex“ die Nahrung zu nehmen.

In diesem Zusammenhang soll vielmehr an die Vereine die Empfehlung ausgesprochen werden, auf lokaler Ebene verbindliche Kommunikationsstrukturen zu etablieren und, wo diese noch gar nicht vorhanden sind, sie zu schaffen. Nur durch regelmäßige und funktionierende Kommunikation, der die oben genannten Prinzipien zugrunde liegen, können nach Auffassung der AG tragfähige und belastbare Vereinbarungen zwischen Vereinen und Fanszenen entstehen. Das bedeutet aber auch, dass auch ein solcher Kodex - so er besteht bzw. zustande kommt - in seiner Wertigkeit letztlich einer regelmäßigen Überprüfung seiner Tauglichkeit unterzogen werden könnte oder sogar sollte.

Im Folgenden seien hier einige Best-Practice-Modelle aufgeführt, die nach unserer Auffassung den oben genannten Gedanken vorbildlich wiedergeben:

- *Regelmäßige Gesprächsrunde in Mainz: Seit Jahren etabliert und gelebt, mindestens einmal pro Quartal sowie bei Bedarf auch außerhalb dieses Turnus, mit Fanprojekt, Fanbeauftragten, verschiedenste Fanszenenvertreter sowie immer der Teilnahme von Entscheidungsträgern des Vereins, wie Präsident, Geschäftsführer o. A.*
- *Fanausschuss Stuttgart (VfB): Gewählte Fanvertreter aus den Bereichen der Fanclubs, der Unorganisierten sowie der Ultras sitzen ca. alle 6 Wochen zusammen mit Fanbeauftragten und weiteren Vereinsvertretern. Findet Akzeptanz in der gesamten Fanszene und wird auf der Website des Vereines auch dementsprechend dargestellt.*
- *Fancharta Dresden: Die vor einigen Jahren schon dazu führte, dass Verein und insbesondere auch die kritische Fanszene zu regelmäßigen Gesprächen zusammenkamen. Auch wenn die einzelnen Punkte der Charta aktuell bei genauer Betrachtung einer kritischen Überprüfung bedürften, führten diese Gespräche doch zu einer insgesamt verbesserten Situation zwischen Verein und Fanszene.*
- *Arbeitskreis Fandialog Bayern München: Fanvertreter (Vorsitzende) der Fanclubs, Fanvereinigungen und Ultras sind im ständigen Dialog mit Fan- und Fanclubbetreuung und Sicherheitsbeauftragten. Regionale Fanclubtreffen mit der Fanbetreuung finden regelmäßig statt. Teilnahme von Fanvertretern am Kurvengespräch hat sich bewährt.*



- *Fandialog Borussia Mönchengladbach: Fanvertreter (Vorsitzende) der Fanclubs, Fanvereinigungen und Ultras stehen im regelmäßigen Dialog mit Vertretern der Polizei, des Supporters Clubs FPMG, sowie den Fan- und Sicherheitsbeauftragten des Vereins. Der Einsatz von Fanvertretern des Supporters Clubs als Gästefanbetreuer am Gästetor und deren Teilnahme am Kurvengespräch hat sich ebenfalls sehr bewährt. Einführung des sog. „Borussenkodex“ zum Umzug ins neue Stadion im Jahre 2006. Der Verhaltenskodex „von Fans für Fans“ wurde ausschließlich von unabhängigen Fanvertretern aller Gruppen und Fanclubs und nur unter Einbeziehung der Fanbeauftragten als einzige Vereins-„Offiziellen“ verabschiedet und fungiert seither als eine Art eigene Stadionordnung mit Anbringung als Schilder an sämtlichen Eingängen innerhalb der Nordkurve. Wer gegen den „Borussenkodex“ handelt sortiert sich quasi selbst aus der Kurve aus und stellt sich selbst ins Abseits!*